

## Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 19. [7. 1898]

CZORTKÓW 19<sup>TEN</sup>

mein lieber Arthur

es wäre mir eine fehr große Freude, wenn Sie meine Eltern befuchen würden. Sie find fehr allein, und Sie könnten Ihnen auch von unfrem Plan fprechen: ich hab  
5 bis jetzt nichts von unsrem Plan gefchrieben aus einer merkwürdigen abergläubischen Feigheit. Ich will nicht viel erwähnen, wie es mir geht; es wird mir ja gewifs fehr bald viel besser gehen.

In wunderfchöner lebhafter Erinnerung hab ich vom PARACELsus die Führung des Ganzen und wie die Figuren gegeneinander ftehen – vom Witwer die eine reiche  
10 bedeutende Gestalt. Leben Sie wohl und schreiben mir, ja!, bald wieder.

Briefe die Sie nach dem 24<sup>TEN</sup> aufgeben, treffen mich am ficherften: Hinterbrühl, Gießhüblerstraße 2.

Von Herzen

Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift Monat und Jahreszahl ergänzt: »7 98«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »120« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »118«

☒ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 106.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Hugo August von Hofmannsthal, Anna von Hofmannsthal

Werke: Der Witwer, Paracelsus. Versspiel in einem Akt

Orte: Gießhüblerstraße, Tschortkiw, Wien

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 19. [7. 1898]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L00825.html> (Stand 12. Mai 2023)